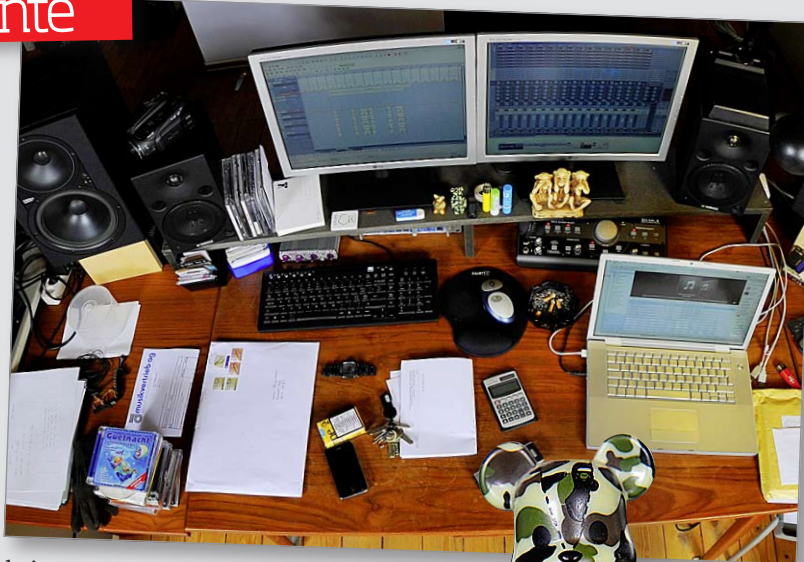


# och wer wars?

## 3. Der Getunte

«Meinen Bürotisch habe ich vor circa sechs Jahren in einem Brockenhaus gefunden. Ursprünglich war das ja mein Küchentisch. Doch dann hab ich bei dieser Promi-Kochsendung mitgemacht und das zur Verfügung gestellte Geld statt in Essen in einen neuen Tisch investiert. So habe ich das ältere Modell kurzerhand in eine Kommandozentrale im Büro umfunktioniert. Es ist kein Zufall, dass mein Sessel rollfähig ist und eine Plexiglasscheibe den Boden darunter bedeckt. Denn Schnelligkeit und Flexibilität sind für mich das A und O. Mein Büro, in dem ich manchmal 13 Stunden täglich bin, ist technisch auf dem neusten Stand und dank Video-Telefonie auch eine Art virtuelle WG. Immer auf meinem Tisch liegen mein iPhone, Zigaretten und ab und zu meine Füsse.»



«Diesen Camouflage-Bären habe ich einst von einem guten Freund geschenkt gekriegt. Er ist mein Glücksbringer.»



## 4. Der Gestylte

«Ins Büro gehe ich gerne gestylt und mit Gipfeli. Das Gebäck ist für mein Team, der Look für spontane Termine. Man weiss ja nie. Obwohl ich hier noch gar nicht so lange arbeite, herrscht auf meiner Arbeitsfläche bereits ein kreatives Chaos. Multi-Tasking beherrsche ich perfekt, am liebsten mache ich vier Dinge gleichzeitig. Ich habe gerne beim Arbeiten Menschen um mich herum. Darum bin ich froh, dass ich mein Büro mit meinem Bruder teile, mit seiner Frau und unserer Assistentin. Bei uns ist täglich ein Kommen und Gehen, denn mein Büro befindet sich im Lagerraum. Ware wird hierher geliefert und von hier verschickt. Momentan ists noch etwas karg. Ich würde gerne selber gemachte Fotografien auf Karton aufziehen und aufhängen.»



«In Indien steht der Pfau für Schönheit und Reichtum. Ich habe ihn zur Gründung meiner Firma geschenkt bekommen.»

## DER HEISSE DRAHT

Zum Thema  
Wohnen und  
Leben

Nicole  
Fernández,  
Juristin



## Kinderlärm am Sonntag – darf ich reklamieren?

**Vor unserem Mehrfamilienhaus ist ein Kindergarten-Spielplatz. Dieser ist abgesperrt und nicht für private Benützer. Dass ich während der Woche manchmal Kindergeschrei höre, ist unvermeidlich. Mich stört aber, dass mein Nachbar mit seinen Kindern an Feiertagen und Wochenenden dort spielt. Ich habe keine Ruhe mehr. Dabei gibt es andere Spielplätze in unserer Siedlung. Die Verwaltung hat die Familie kontaktiert und auf die Ruhestörung hingewiesen, nachdem ich reklamiert hatte. Seitdem hat sich jedoch nichts verändert. Im Frühling geht der Lärm sicher wieder los. Darf ich nochmals reklamieren oder muss ich den Mund halten, damit ich keine Kündigung riskiere?** Klara T.

Als Mieterin dürfen Sie Ihre Rechte wahrnehmen, ohne eine Kündigung befürchten zu müssen. Ihr Nachbar soll nicht tun und lassen, was er will. Er und auch seine Kinder müssen auf die anderen Hausbewohner Rücksicht nehmen.

Für die Mieter und deren Kinder sind die Spielplätze hinter dem Wohnhaus da. Mit wenig Aufwand kann die Ruhestörung vermieden werden.

Gibts keine Besserung, müssen Sie schriftlich bei der Verwaltung reklamieren. Am besten unterschreiben auch andere Mieter. Die Verwaltung muss dann aktiv werden. Als letztes Mittel kann Ihren Nachbarn gekündigt werden.

Sollten wider Erwarten Sie eine Kündigung erhalten, ist sie vorerst gültig. Innerst 30 Tagen können Sie sie bei der Schlichtungsbehörde anfechten. Erst dann wird sie aufgehoben. Es gilt: Nur wer sich wehrt, ist geschützt! ■

Telefonieren oder schreiben Sie:  
Di, Mi, 10-11 Uhr, Fr 13-15 Uhr,  
044 259 8844/99 | E-Mail:  
heisser.draht@blick.ch |  
Blick, Heisser Draht, Postfach,  
8021 Zürich. Ihre Zuschriften  
werden vertraulich behandelt.